

Behörde, welche die dem Feinde entrissenen Provinzen verwaltete, unvergleichlich mehr aber durch die Fortdauer seiner Vertrauensstellung beim Zaren. In allen großen Krisen des Freiheitskrieges ist Stein es gewesen, der, in Übereinstimmung mit den Führern der schlesischen Armee, die Schwachen und Halben im verbündeten Lager bekämpfte und auf Fortführung des Kampfes gegen die napoleonische Gewaltherrschaft bis zu deren völliger Vernichtung drängte. Als die Sonnenhöhe seines Lebens durfte er den Tag ansehen, da auf seinen Vorschlag die verbündeten Mächte über den aus Elba zurückgekehrten Imperator die Acht verhängten (13. März 1815). Dagegen glückte es ihm nicht, der deutschen Nation eine ihr würdige Zentralgewalt zu verschaffen. Seine Kaiserwünsche blieben Hoffnungen und Träume.

Nach dem zweiten Pariser Frieden zog er sich in die Einsamkeit seiner Güter zurück. Gelegentlich, wie besonders bei den Beratungen des westfälischen Provinziallandtages, wurde er noch zu politischer Tätigkeit berufen. Aber den größten Teil seiner Zeit füllten die Studien aus, denen er, der Hochgebildete, niemals untreu geworden war. Seiner Anregung und unermüdlichen Teilnahme verdankt das große Werk der Sammlung der Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters Ursprung und gedeihlichen Fortgang. So der Gegenwart und Vergangenheit der deutschen Nation zugewandt, ist er am 29. Juni 1831 gestorben.

Er lebt in der Geschichte fort als Urheber des modernen Preußens, als Besieger Napoleons, als Prophet eines neuen Deutschen Reiches. Seine Vaterlandsliebe war über den Gegensatz von Österreich und Preußen erhaben, und höher als die Herrscher-geschlechter stand ihm die Nation. Er schrieb im Dezember 1812: „Ich habe nur ein Vaterland, das heißt Deutschland.“

### 111. Ein Brief der Königin Luise an ihren Vater.

Frühling 1808.

Besten Vater!

Mit uns ist es aus, wenn auch nicht für immer, doch für jetzt. Für mein Leben hoffe ich nichts mehr. Ich habe mich ergeben, und in dieser Ergebung, in dieser Fügung des Himmels bin ich jetzt ruhig, und in solcher Ruhe, wenn auch nicht irdisch glücklich, doch, was mehr sagen will, geistig glücklich.